

wir zur März-Säule und riefen die Heiligen an, mit Ablass (+). Danach umknieten wir die April-Säule und erhielten Ablass (+). Von dieser Säule zogen wir zu der des Mai, warfen uns, wie es sich gehört, im Gebet nieder und erhielten Ablass (+). Wir erhoben uns und gingen zur Juni-Säule und beteten um Ablass (+). Diese Säule aber war die letzte auf der <II, 498> rechten Seite. Wir zogen durch die Kirche hinüber zur ersten auf der anderen, der Juli-Säule, bei der wir eine kurze Weile verbrachten, ohne uns eine Verzögerung zu gestatten, mit unseren Gebeten Ablass erhielten (+). Sodann knieten wir um die des August, flehten die Heiligen um Ablass an (+) und wurden, wie wir hofften, erhört. Weiter gingen wir zur September-Säule und erhielten Ablass desgleichen (+), dann zu der vom Oktober und riefen da auf den Knien die Heiligen um Fürbitte an und erhielten Ablass (+). Nach dem Ablass bei der Säule vom November (+) kamen wir zur äußersten und letzten der Kirchensäulen und verehrten die Heiligen des Monats Dezember (+). Aus dem Kirchenschiff zogen wir weiter in den Mönchschor, warfen uns vor dem Hochaltar nieder, flehten um göttliches Erbarmen und empfingen Ablass (+). Der Altar im Chor ist dem Kaiser Konstantin dem Großen und seiner Mutter Helena geweiht, die beide bei den Griechen in höchsten Ehren stehen.

0761

0759

0765

0755

0770

0750

0810

Die beschriebenen Ablässe eigneten dieser Kirche und den Kapellen die Päpste zu, die von den Griechen darum gebeten wurden, oder auch auf die Bitte des Patriarchen von Alexandria, der gewöhnlich sich in Rom aufhält.

0710

Zuletzt kehrten wir nochmals zum Grab der glorreichen Jungfrau, der heiligen Katharina zurück, küßten ihr geweihtes Grabmal und beendeten damit unseren Umgang. Es ist aber anzumerken, daß wir nicht nur an diesem, sondern an allen Tagen und oft mehrmals an einem die beschriebenen begnadeten Stätten besuchten, dies aber war der Tag der feierlichen Prozession.

0860

0660

Als sie nun zu Ende gegangen war, stiegen wir wieder in unsere Unterkunft hinauf und bereiteten das Mittagessen, zu dem wir uns frühzeitig niedersetzten, weil wir alle an diesem Tag kommuniziert hatten. Wie wir bei Tisch saßen, kamen aus dem Kloster zwei Mönche, die uns der Abt mit einem Vortrunk schickte, und sie trugen ein Tablett vor sich her mit Gebäck, das mit Würzigem gefüllt war wie Lebkuchen und mit Datteln und Feigen, Trauben und Beeren, ich weiß nicht, wo sie es her haben, und überreichten es uns mit Höflichkeit. Wir nahmen es mit respektvollem Dank entgegen und schenkten den Trägern ein paar Madine.

0260

Als wir mit Essen fertig waren, riefen wir den Kalin herbei und baten ihn, er möge nun nicht <II, 499> länger säumen, sondern uns auf den vorgesehenen Weg nach Ägypten führen, wie es vereinbart war. Darauf sagte er, daß er jeden Moment dazu bereit sei, heimlich aber fügte er hinzu: Ich fürchte, wir werden von diesem Ort nicht in Frieden abziehen können, denn das Kloster ist voll von Arabern, die uns feindlich gesonnen sind.

Ende

Anfang

Beschreibung des Klosters der Heiligen Katharina, seiner Gründung, seiner drei Kirchen und vieles andere.

Die ehrwürdigen Eremitenväter zogen die Wüste am Sinai allen anderen einsamen Orten vor und sie suchten häufig zur Verehrung die Stelle mit dem Dornbusch auf, in dem der Herr dem Moses erschien, als einen hochheiligen Ort tiefster Kontemplation, und in seiner Nähe hatten auch einige Alte ihre Zellen. Im Jahr 528 nach der Fleischwerdung des Herrn, als der Kaiser Justinian regierte, gründete dieser auf Bitten der Väter am Ort des Dornbuschs eine Kirche mit